Radtour „Sehenswertes und Kurioses in und um Hannover“ - Betriebssportgruppe „Fahr Rad“

Tour-Nummer: 127

Datum: Sonntag, 29.08.2021

Fahrtverlauf: Start 10 Uhr Hbf Ernst-August-Denkmal; Altes Rathaus; Marktkirche; Leinewelle; Maschsee; Lorenbahnweg; Wehranlage Döhren; Wiehbergpark; südl. Teilstück Veloroute 8; Mastbrucher Holz; Park der Sinne; Expo-Gelände; Baustelle Kronsrode; Kattenbrook; Seelhorst; Bischofshol; Zeittafel Eilenriede; Waldstation; Grünverbindung Groß-Buchholz - Mittellandkanal (MLK) – Misburg; Stichkanal Misburg; Mergelgrube HPC II; „Hindenburgschleuse“; Anderten; Biergarten Stampeders "Am Kanal"; Hermann-Löns-Park; Bischofshol; Südstadt bis Hbf (Ankunft 17 Uhr)

Anreise: individuell bis Hbf

Rückfahrt: individuell ab Bischofshol bzw. Schleuse Anderten; Rest-Gruppe bis Hbf

Tourlänge und Strecke: 52 km; bis auf Stadtmitte, Teilstück der Veloroute und Misburg: Grünverbindungen, Stadtwald bzw. -parks

TeilnehmerInnen: 10

Vorerkundung und Organisation: Heinz und Andreas

Steigungen: Anstieg zum Kronsberg, der Gipfelpunkt wurde wegen schlechter Sicht ausgespart, ansonsten diverse Brückenanstiege und zwei Anstiege vom MLK auf den oberen Uferweg

Wetter: Kein Augustwetter (unter 20° C), Nieselregen mit trockenen Phasen, ca. 10 min Sonnenschein, zum Ende der Tour Starkregen

Besonderheiten: Tour nur sonntags zu empfehlen wegen der Strecken in der Innenstadt und dem LKW-Verkehr in Misburg; die ursprünglich geplante Tour wurde wegen der Wetterlage und des vorgesehenen Biergartenbesuchs (zweite Lokalität Bischofshol überdacht) nach vorheriger Ankündigung in ihrem Verlauf kurzfristig geändert

Die Tour sollte an sehenswerten Ortspunkten, insbes. Kuriositäten und Baustellen in Hannover vorbeiführen und über aktuelle Gegebenheiten informieren. Im Übrigen war Ziel der geplanten Route im Stadtgebiet Hannover/Laatzen möglichst viele grüne Strecken abseits des Straßenverkehrs zu erleben und zahlreiche Gewässer (insges. 13 Fließgewässer, Bundeswasserstraßen und Teiche) einzubeziehen.

Pünktlich um 10 Uhr fanden sich trotz des bereits einsetzenden Niesel- und angekündigten Starkregens alle 10 RadlerInnen beim Treffpunkt vor dem Hbf ein. Nach kurzem Austausch zu den Schattenseiten des Namensgebers des Ernst-August-Denkmals und der fehlenden, vom Rat der LHH eigentlich beschlossenen Legendentafel, wurden die ersten Meter zum aus der Expozeit stammenden „Musikgully“ zu Fuß zurückgelegt.

Dort wurden wir bei Nieselregen von der Musik des „wohltemperierten“ Klaviers empfangen. Acht verschiedene CDs laufen hier im jahreszeitlichen Wechsel und überraschen den i. d. R. vorbeihastenden Hannoveraner oder Touristen mit Musik fast aller Genren aber auch mit hier nicht zu erwartenden Gesängen vom Zaunkönig oder den Geräuschen aus dem Inneren eines schmelzenden Gletschers.

Das Geheimnis der Fratze am Alten Rathaus konnte unter Hinweis auf die im Mittelalter verhängten Strafen aufgelöst werden. Die Frage nach der veränderten Ausgestaltung des Turms der Marktkirche blieb hingegen unbeantwortet. Vielleicht kann im Nachhinein noch eine mit kirchenhistorischen Kenntnissen bewanderte Person zur Aufklärung beitragen.

Im Weiteren wurde die Baustelle der geplante Surfanlage in der Mühlenleine, die sogen. „Enercity Leinewelle“, besichtigt. Ob die Eröffnung der zukünftigen Altstadtattraktion noch in diesem Herbst erfolgen und die SurferInnen sich ins Wasser stürzen können, erschien angesichts des auf nachfolgendem Foto festgehaltenen Zustandes fraglich.

Vorbei am Maschsee über den Lorenbahnweg (mit den Gewässern Schneller Graben und Gauetwater) wurde das Leine-Streichwehr mit der geplanten Wasserkraftanlage erreicht.
Anschließend erfolgten im nahe gelegenen Wiehbergpark Erläuterungen zu dem zentralen Platz mit der höchsten Bankendichte.

Aufgrund der aktuell eingerichteten Fahrspur für Radfahrer auf der Hildesheimer Straße in Laatzen war dieses Teilstück der Veloroute 8 in das Tagesprogramm aufgenommen worden. Bevor wir das Fahren zu Dritt (nebeneinander!) auf der rechten Fahrspur der üblicherweise durch motorisierte Fahrzeuge stark frequentierten Strecke genießen konnten, mussten allerdings auf dem Teilstück der Veloroute innerhalb Stadtgebietes von Hannover die allseits beliebten „Schmalstiege“ überwunden und kurz vor Laatzen die letzte Baustelle auf hannoverschem Gebiet „umkurvt“ werden.

Der Genuss auf dem Laatzener Teil der Veloroute verlängerte sich dann dadurch, dass wir an fast jeder Ampel anhalten durften.

Nach einem kurzen Boxenstop vor dem Park der Sinne und dem Durchqueren des Mastbrucher Holzes mit dem Handicap eines umgestürzten Baumes ereichten wir über die „Stelenbrücke“ das Expo-Gelände mit dem Holländischem Pavillon.

Bereits vor einem Jahr wurden die Umbaupläne für den Pavillon konkretisiert. Selbst mit viel Phantasie konnte die Ausgestaltung der geplanten Dünenlandschaft im Erdgeschoss, der Waldebene in der dritten Etage oder der Skybar auf dem Dachgeschoss noch nicht so richtig nachempfunden werden.

Anders verhielt es sich mit dem neuen Stadteil Kronsrode, in dem zahlteiche Kräne bereit standen. Die Baufortschritte für die geplanten 3500 Wohnungen waren deutlich zu erkennen.

Unter Ausnutzung des im Folgenden zur Verfügung stehenden Gefälles erreichten wir mit erhöhtem Tempo durch den Kattenbrook und die Seelhorst das Ziel unserer Mittagspause: den Biergarten bzw. die bei Regenwetter zu bevorzugende Terrasse des Restaurants „Bischofshol“. Das sehr aufmerksame und freundliche Bedienungspersonal brachte uns zeitnah die bestellten Getränke und Gerichte, die durchweg positiv bewertet wurden. Der hier sehr empfehlenswerte und beliebte Flammkuchen in verschiedenen Varianten wird im Übrigen leider erst ab 17 Uhr gereicht.

Die auf dem weiteren Streckenverlauf Richtung Kantplatz installierten Zeittafeln zum 650-jährigen Bestehen der Eilenriede sollten aufgrund der Dichte der Informationen im Detail am besten während eines Wald-Spazierganges erkundet werden.

Der Besuch des Aussichtsturmes in der Waldstation, die mit einem Umweg von ca. 500 m zu erreichen ist, lohnt sich auf jeden Fall bei guten Wetter. Angesichts der Wetterprognose am 29.08.21 zogen wir es vor, nach dem Abzweig in die Grünverbindung MHH - Groß-Buchholz - MLK den nächsten Halt erst am Stichkanal Misburg einzulegen. Dieser vom MLK abzweigende Kanal mündet in einen Yachthafen und den Hafen „Teutonia“ in Misburg-Süd. Im Stadtgebiet gibt es übrigens noch drei weitere Häfen.

Das Naturschutz- und FFH-Gebiet der ca. 1960 stillgelegten Mergelgrube HPC II stellte sich in seiner ganzen Vielfalt dar, kann aber aber nur durch eine künstliche Wasserhaltung über Pumpensümpfe im Inneren erhalten bleiben.

Den Hauptgewinn der Rundtour gab es zu der Frage, wie oft das Maschseewasser in die Mergelgrube passen würde. Horst und Edgar, die mit „3-mal“ jeweils die besten Tipps abgaben, mussten sich den ersten Preis teilen. Da der im weiteren Verlauf angefahrene Biergarten Stampeders "Am Kanal" geschlossen hatte, musste die Preisverleihung b. a. W. aufgeschoben werden.

An der Hindenburgschleuse Anderten verließen uns dann die Tagesgewinner, um hier die mögliche Abkürzung Richtung Lehrte bzw. Sehnde zu nutzen. Die restliche Strecke führte weiter über den Eisteichweg vorbei am Tiergarten, durch den Hermann-Löns-Park und die Eilenriede über den Kreuzungspunkt „Bischofshol“.

Die nördliche Veloroute 8 entlang des Maschsees wurde ausgespart und der Hbf über eine Abkürzung durch die Südstadt erreicht (Ankunft 17 Uhr); denn das Tief „Nick“ gab noch einmal alles: heftigen, aber wohl temperierten Starkregen.

Protokoll: Andreas